

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

P r o t o k o l l

Sitzungsnummer: SG/SA/005/12

über die Sitzung des Schulausschusses am 18.10.2012

Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:35 Uhr
Ort:	Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Dr. Dr. Wolfgang Griesse

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lars Bierfischer

Herr Lukas Detering

Frau Marlies Plate

Herr Ulf-Werner Schmidt

als Vertreter für Frau Grieb

Frau Claudia Staiger

Herr Philipp Thalmann

Herr Reinhard Thöle

als Vertreter für Herrn Albers

Frau Nicole Uhde

Herr Bernd Brümmer

Herr Sven Runge

Herr Jürgen Schiffbach

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Frau Ulrike Lampa-Aufderheide

Verwaltung

Vicky Knake

Frau Catrin Siemers

Herr Horst Wiesch

Gäste

Herr Reinhard Heinrichs

Herr Werner Pankalla

Frau Tatjana Pfau

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Albers

Frau Hildegard Grieb

Herr Hermann Schröder
Frau Daniela Bethmann
Herr René Cerecke
Frau Dr. Ines Kieselhorst
Herr Stephen Wendt
Frau Ina zum Hingst

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende Dr. Dr. Wolfgang Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Schulausschuss mit Ladung vom 01.10.2012 ordnungsgemäß geladen wurde und dass dieser beschlussfähig ist.

Herr Dr. Dr. Griese berichtet dem Ausschuss, dass im Vorfeld der Sitzung ab 18.00 Uhr eine Begehung der neuen Werkräume der Oberschule, der renovierten Drei-Feld-Sporthalle, der Bringe-und Abholspur und der Mensa in der Grundschule Bruchhausen-Vilsen stattgefunden hat.

Herr Dr. Dr. Griese fasst die Besichtigung für die abwesenden Mitglieder zusammen.

Im Zuge der Berufsorientierung an der Oberschule in Bruchhausen-Vilsen wurden die Fachräume für die Wahlpflichtfächer Arbeit, Wirtschaft und Technik erweitert und renoviert. Durch die Ausstattung und die personelle Besetzung ist die Schule dem Ziel, den Bereich AWT bei der Profilierung zu verstärken und die Berufsorientierung voranzutreiben, ein großes Stück näher gekommen.

Die Oberschule Bruchhausen-Vilsen ist damit landkreisweit die einzige Schule, die die Berufsorientierung fast ausschließlich am eigenen Standort durchführt. Die Berufsschule Syke hat eine positive Resonanz signalisiert und ist mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die vorgenommen Investitionen in Höhe von 50.000,00 € sehr gut angelegt sind und dass der selbe Betrag auch für das nächste Haushaltsjahr bereit gestellt werden soll.

Als nächstes berichtet Herr Dr. Dr. Griese über die Renovierungsarbeiten in der Drei-Feld-Sporthalle. 400.000,00 € wurden für die Neugestaltung in die Halle investiert. Die Halle wurde mit einem neuen Schwingboden ausgelegt. Des Weiteren wurden Prallwände installiert sowie die Beleuchtung, die Heizung, die Lautsprecheranlage und die Geräteraumtore erneuert.

Herr Dr. Dr. Griese fasst zusammen, dass mit den bereits geleisteten Investitionen erst ein Drittel der Gesamtanierungsmaßnahmen erledigt ist und in den Folgejahren noch erhebliche Investitionen zu leisten sind. Man war sich jedoch einig, dass ein Neubau mit den gleichen Mitteln nicht zu realisieren gewesen wäre.

Als nächstes berichtet Herr Dr. Dr. Griese, dass die schlechte Verkehrssituation im Schulzentrum durch die neu angelegte Bringe-und Abholspur noch nicht gelöst wurde und noch eine kleine Nachbesserung erfolgen muss. Außerdem sollen die Eltern angeschrieben werden, um einerseits auf die Nutzung der Bringe-und Abholspur und andererseits auf die Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften hinzuweisen. Dies soll jedoch erst nach den Herbstferien geschehen.

Zum Schluss beschreibt Herr Dr. Dr. Griese, dass das Ganztagsangebot in der Grundschule gut angenommen wird und dass mit so einer positiven Resonanz nicht gerechnet wurde. Zurzeit reicht der Essenraum noch für alle Kinder aus, später sollen die Kinder der verschiedenen Jahrgangsstufen zu unterschiedlichen Zeiten essen.

Herr Dr. Dr. Griese betont, dass die weitere Umsetzung der Ganztagschule nun Aufgabe der Pädagogen ist.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 4. Sitzung vom 19.04.2012

Gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben und es wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Bericht über die Einführung der Oberschule Bruchhausen-Vilsen - Berichterstatterin: Tatjana Pfau

Die Schulleiterin der Oberschule Frau Tatjana Pfau berichtet dem Ausschuss anhand der beigefügten Präsentation wie das Konzept der Oberschule bisher umgesetzt wurde.

Aktuell gibt es zwei Schulklassen mit 26 Schülern und eine Schulklasse mit 25 Schülern. Davon haben 39 Schüler eine Hauptschulempfehlung und 38 Schüler eine Empfehlung für die Realschule.

Zurzeit wird die Oberschule noch kommissarisch geleitet, aber ab den 01.08.2013 soll es ein erweitertes Schulleitungsteam geben. Dieses besteht aus der Schulleiterin, den beiden Konrektoren und neu einer didaktischen Leiterin/einem didaktischen Leiter. Bei diesem läuft aktuell ein Bewerbungsverfahren.

Das Lehrerteam arbeitet nun an einem Schulprogramm, bei welchem die weiteren Schritte festgelegt werden.

Frau Pfau erläutert, dass die Schülerinnen und Schüler zum Ende des Schuljahres in Kurse mit erhöhtem oder grundlegendem Niveau eingeteilt werden. Dies erfolgt in Form von Tests in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe.

Weiterhin berichtet Frau Pfau, dass Projektstage zur Schulverschönerung durchgeführt werden sollen und dass sich das Kollegium dafür ausgesprochen hat, sich als Testschule für die neue Schulinspektion zur Verfügung zu stellen.

Abschließend berichtet Frau Pfau, dass das Klima an der Schule sehr gut ist und sich sowohl das Kollegium als auch die Schülerinnen und Schüler sehr wohl fühlen.

Herr Bierfischer fragt an, was für ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung des Schulprogramms vorgesehen ist.

Frau Pfau teilt mit, dass der Prozesse ca. zwei Jahre andauern wird.

Punkt 4:

Bericht zur Berufsorientierung - Berichterstatterin: Tatjana Pfau

Die Schulleiterin Frau Pfau berichtet dem Schulausschuss anhand der beigefügten Präsentation, dass die Oberschule mit ihrem Modell der Berufsorientierung quasi eine kleine BBS hat. Außerdem ist sie die einzige Schule im Landkreis Diepholz mit einem solchen Modell.

Grundelemente der Berufsorientierung sind die Berufsberatung, das Unterrichtskarussell für den achten Jahrgang der HS, BIZ-Besuche, Praktika, die BIB und der fachpraktische Unterricht.

Der fachpraktische Unterricht findet in den Fächern Metall-, Holz- und Farbtechnik, Gesundheits- und Krankenpflege sowie für den Gastronomiebereich statt. Im Bereich Metall- und Holztechnik kooperiert die Oberschule mit der BBS in Syke und ein pensionierter Lehrer unterrichtet die Schüler in diesen Fächern. Im Fach Farbtechnik sollen die Schülerinnen und Schüler u.a. die Schule selber gestalten.

Der Bereich Gastronomie wird ebenfalls in der Schule abgedeckt.

Dennoch soll der fachpraktische Unterricht teilweise ausgelagert werden, weil zum Beispiel das Pflegepersonal nicht in die Schule eingebunden werden kann und die Schüler keinen Praxisbezug zu den Patienten aufbauen können.

Außerdem kooperiert die Schule mit diversen Firmen vor Ort und mit der Bundeswehr.

Damit das Konzept der Berufsorientierung auch weiterhin umgesetzt werden kann, müssen verschiedene Investitionen vorgenommen werden, welche aber erst in Zukunft genauer besprochen werden sollen.

Frau Lampa-Aufderheide kritisiert dass die Schule mit der Bundeswehr kooperiert.

Frau Pfau entgegnet, dass die Bundeswehr einer der größten Arbeitgeber in Deutschland ist und deshalb eine Kooperation mit diesen besteht.

Herr Dr. Dr. Griese lobt das Konzept der Berufsorientierung und Frau Pfau bedankt sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen.

Punkt 5:

Erhöhung des Essensgeldzuschusses für die Mittagsverpflegung in der Mensa

Vorlage: SG-0050/12

Frau Lampa-Aufderheide wundert sich, dass die Mehrwertsteuer als Hauptgrund für die Erhöhung des Essensgeldes und gleichzeitig für die höhere Bezuschussung des Essens genannt wird.

Herr Dr. Dr. Griese antwortet, dass dies nicht der alleinige Grund ist, sondern auch die Wünsche der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden, andere Kostensteigerung eingetreten sind und eine Qualitätsverbesserung vorgenommen werden soll.

Auf Nachfrage von Herrn Runge teilt Frau Siemers mit, dass der Preis für das Essen bisher noch nicht erhöht wurde.

In Bezug auf die Mehrwertsteuer weist Herr Runge darauf hin, dass sich der Mehrwertsteuer nicht erhöht hat, sondern dass für Caterer der höhere Mehrwertsteuersatz von 19% und nicht 7% anzuwenden ist.

Herr Thöle fragt an, was unter der Qualitätsverbesserung zu verstehen ist.

Frau Siemers erläutert, dass höherwertige Produkte verwendet werden und Themenessen angeboten werden sollen. Zudem wurde der Wunsch nach einer Salatbar bereits umgesetzt. Weiterhin berichtet Frau Siemers, dass die Mensa sehr oft sehr voll ist und es sogar schon Beschwerden gegeben hat, dass nicht genügend Essen vorrätig war.

Da für das Essen keine Anmeldung erforderlich ist, schwanken die Essenszahlen enorm, so dass Herr Bomhoff die Mengen nicht planen kann.

Herr Dr. Dr. Griese wirft ein, dass sich die Schüler aber gerade die Flexibilität in Bezug auf die Essensteilnahme ohne Anmeldung wünschen.

Herr Schmidt merkt an, dass durch den bestehenden Kontakt zum Caterer in der Vergangenheit bereits viele Kritikpunkte abgestellt werden konnten. Außerdem hat eine gute Qualität auch ihren Preis.

Lukas Detering wirft ein, dass man die Essenszahlen im Blick behalten muss, da er befürchtet, dass durch die Preiserhöhung viele Schüler das Schulgelände für anderes Essen verlassen.

Herr Dr. Dr. Griese berichtet, dass der Preis, in Bezug auf andere Mensen im Landkreis, noch sehr günstig ist. Auch die Grundschule zahlt bereits 3,00 € pro Essen, dort ist jedoch ein Apfel und ein Getränk inklusive.

Herr Runge ist der Ansicht, dass es eine gewisse Bereitschaft gibt, für gutes Essen mehr Geld auszugeben.

Seiner Ansicht nach wissen viele Schüler und Eltern nicht einmal, dass das Essen seitens der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen bezuschusst wird.

Herr Wiesch berichtet, dass das Essen seit Beginn der Mensa von der Samtgemeinde bezuschusst werde, welche aktuell bei 0,50 € liegt und auch der laufende Betrieb der Mensa wird durch die Samtgemeinde finanziell unterstützt.

Frau Nicole Uhde ist der Ansicht, dass die steigenden Kosten durch die Eltern und nicht durch die Samtgemeinde übernommen werden müssen. Ihr ist bewusst, dass der Caterer die Preise erhöhen muss, aber der Grund für die Erhöhung sollte den Eltern und Schülern auch bekannt sein. Ebenso muss eine Qualitätssteigerung spürbar sein.

Herr Brümmer bestätigt, dass vielen die Zusammensetzung des Essenspreises sowie die Bezuschussung des Mensa-Essens durch die Samtgemeinde nicht bekannt ist. Er spricht sich für ein entsprechendes Informationsblatt aus.

Frau Siemers antwortet, dass ein solches Infoblatt bereits in Planung ist und dass auch über die Homepage der Schule, der Presse und Aushänge darüber informiert werden soll.

Marlies Plate ist der Meinung, dass der Caterer lieber nur zwei oder drei verschiedene Gerichte pro Tag anbieten sollte. Sie fragt an, ob es besser sei, wenn die Kinder sich vorher zum Essen anmelden.

Herr Dr. Dr. Griese antwortet darauf, dass es in der Vergangenheit viele Umfrage zu dieser Thematik gegeben hat und die Kinder sich nicht anmelden wollen. Außerdem sind die Schüler mit dem Essen zufrieden und nehmen dieses sehr gut an.

Nach einer kurzen weiteren Diskussion wird über die Erhöhung des Essensgeldzuschusses ab den 05.11.2012 bis zum Ablauf des Schuljahres 2012/2013 auf 0,75 € abgestimmt. Der Beschlussvorschlag wird mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Frau Claudia Staiger stellt den Antrag, einen Zuschuss von 0,55 € zu gewähren. Somit würde das Schulessen für die Schüler 2,90 € kosten.

Der Schulausschuss beschließt mit 10 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung die Erhöhung des Zuschusses von bisher 0,50 € auf 0,55 €.

Punkt 6:

Information über die Einführung der inklusiven Schulen in Niedersachsen zum Schuljahr 2012/2013

Herr Wiesch präsentiert dem Ausschuss das Konzept „Inklusive Schulen“.

Hier lautet der Grundsatz, dass jeder Einzelne, auch Menschen mit Behinderungen, uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen dürfen und auch ein Recht auf Bildung haben. Somit löst die Inklusion die Integration ab. Künftig müssen sich die Schulen an das Kind anpassen und nicht umgekehrt.

Rechtsgrundlage für diese Umsetzung ist der Artikel 24 („Bildung“) der UN-Behindertenrechtskonvention, sowie die Beschlüsse des Bundesrates und des Bundestages Ende 2008 und Anfang 2009.

Das Gesetz zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen wurde am 23. Mai 2012 verabschiedet. In § 4 Abs. 1 NSchulG heißt es: „Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen Schüler/innen einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schulen. Welche Schulform die Schüler/innen besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten [...]“

Seit dem 01. August 2012 ist in den Grundschulen die inklusive Beschulung auf freiwilliger Basis möglich, verbindlich wird die Einführung erst zum Schuljahr 2013/2014.

Ferner ist ein Zeitplan über die Einführung der inklusiven Schulen vorgesehen. Ab dem 01.08.2013 werden aufsteigend ab dem 1. Schuljahr alle Schüler/innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen aufgenommen. Alle Schüler/innen mit einem anderen Förderbedarf können auf Wunsch der Erziehungsberechtigten eine Grundschule besuchen. Für alle Förderschwerpunkte außer Lernen, Sprache, sowie emo-

tionale und soziale Entwicklung können für einen Übergangszeitraum bis 2018 Schwerpunktschulen bestimmt werden.

Weiterführende Schulen nehmen ab den 01.08.2013 aufsteigend mit dem 5. Jahrgang Schüler/innen mit einem sonderpädagogischen Bedarf in allen Förderschwerpunkten im Sekundarbereich I entsprechend der Elternwahl auf. Auch hier ist eine Einrichtung von Schwerpunktschulen für einen Übergangszeitraum bis 2018 möglich. Anschließend ist jede Schulform inklusiv.

Trotzdem bleiben die Förderschulen erhalten, gleichzeitig unterstützen diese die allgemeinen Schulen bei Problemen. Ausnahme hierfür sind Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen für die Jahrgänge 1-4, die aufgelöst werden.

Gemäß § 108 Abs. 1 NSchulG, haben die Schulträger die erforderliche Schulanlagen zu errichten, mit der notwendigen Einrichtung auszustatten und ordnungsgemäß zu unterhalten, d.h. Barrierefreiheit herzustellen, den Raumbedarf anzupassen. Durch die Errichtung von Schwerpunktschulen besteht die Möglichkeit zur sukzessiven Ausstattung zu inklusiven Schulen.

Die kommunalen Spitzenverbände bitten darum, dass alle mit der Inklusion verbundenen Kosten genau aufgelistet werden, um dem Land bezüglich der Konnexität entgegenzutreten zu können.

Herr Wiesch hält die Bildung einer Schwerpunktgrundschule in der Samtgemeinde für körperlich stark beeinträchtigte Schüler für sinnvoll, da ansonsten alle Schulen automatisch inklusive Schulen sind und die Barrierefreiheit zum 01.08.2013 an allen Schulen sichergestellt sein müsste.

Für die Oberschule und das Gymnasium ist es möglich eine Kooperation mit den Schulen des Landkreises einzugehen.

Herr Thalmann erkundigt sich nach der personellen Ausstattung der Schulen, da die Pädagogen an den Grundschulen hierfür nicht ausgebildet sind.

Herrn Wiesch teilt mit, dass die Schulen eine sonderpädagogischen Unterstützung erhalten.

Herr Runge und Herr Thöle regen an, die Schulen in Bezug auf ihre Barrierefreiheit zu berücksichtigen.

Frau Siemers teilt mit, dass dies bereits geschehen ist.

Punkt 7: **Mitteilungen der Verwaltung**

keine

Punkt 8:

Anfragen und Anregungen

Punkt 8.1:

Bringe- und Abholspur im Schulzentrum

Frau Uhde ist der Auffassung, dass die Umsetzung der Fahrspur nicht gelungen ist.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass diese Thematik bereits im Vorfeld diskutiert wurde.

Punkt 9:

Einwohnerfragestunde

keine

Da keine weiteren Fragen und Anregungen gestellt werden, bedankt sich Herr Dr. Dr. Gries bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin